

(19)



(11)

EP 3 620 596 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
29.07.2020 Patentblatt 2020/31

(51) Int Cl.:
E04H 1/12 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **18193025.6**

(22) Anmeldetag: **06.09.2018**

(54) **SANITÄRKABINE, INSBESONDERE TOILETTENKABINE**

SANITARY CABIN, IN PARTICULAR TOILET CABIN

CABINE SANITAIRE, EN PARTICULIER CABINE DE TOILETTES

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.03.2020 Patentblatt 2020/11

(73) Patentinhaber: **ADCO Umweltdienste Holding
GmbH
40880 Ratingen (DE)**

(72) Erfinder: **STEIGERWALD, Norbert
63825 Schöllkrippen (DE)**

(74) Vertreter: **Andrejewski - Honke
Patent- und Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
An der Reichsbank 8
45127 Essen (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**EP-A1- 3 249 136 DE-A1- 19 500 561
DE-A1- 19 803 719 DE-U1-202016 101 186**

EP 3 620 596 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Sanitärkabine, insbesondere Toilettenkabine, mit zumindest einem Bodenteil, mit zumindest einem Deckenteil, mit einer Mehrzahl von Seitenwandteilen und mit einer Mehrzahl von Stützpfe-
5 sten, wobei das Bodenteil mit dem Deckenteil und/oder wobei zumindest zwei Seitenwandteile miteinander über zumindest einen Stützpfe-
10 sten verbunden sind.

[0002] Empfohlenermaßen handelt es sich bei der erfindungsgemäßen Sanitärkabine um eine mobile bzw. transportable Sanitärkabine. Solche mobilen Sanitärka-
15 binen können auf Transportfahrzeugen transportiert werden und sind besonders flexibel an Orten einsetzbar, an denen keine fest installierten Sanitäranlagen vorhanden sind. Die mobilen Sanitärkabinen werden daher in der Regel für bestimmte Zeiträume beispielsweise auf Bau-
20 stellen oder bei Veranstaltungen wie Messen, Festivals, Märkten und dergleichen aufgestellt. Die mobilen bzw. transportablen Sanitärkabinen werden anschließend wieder abtransportiert und gereinigt.

[0003] Sanitärkabinen der vorstehend beschriebenen Art sind aus der Praxis und aus dem Stand der Technik in unterschiedlichen Ausführungsformen grundsätzlich bekannt. EP 3 249 136 A1 beschreibt eine Sanitärkabine mit einem Bodenteil, einem Deckenteil, mehreren Sei-
25 tenwandteilen und mehreren Stützpfe-
sten, wobei zumin-
dest ein Stützpfe-
sten innen hohl ausgebildet ist. Viele der bekannten Sanitärkabinen weisen zumindest eine Sanitäreinrichtung, beispielsweise ein WC, auf. Die Fä-
kalien gelangen nach Benutzung des WCs unmittelbar und ohne nachfolgende Spülung in einen Fäkalientank. Dazu kann das WC bzw. der WC-Sitz direkt oberhalb des Fäkalientanks angeordnet sein. Derartige Sanitär-
30 kabinen haben sich hinsichtlich ihrer Kompaktheit und flexiblen Einsetzbarkeit grundsätzlich bewährt. Allerdings sind diese aus der Praxis bekannten Sanitärka-
binen für den Benutzer nur wenig komfortabel, da das WC nach der Benutzung nicht gespült wird und da fernerhin das Waschen der Hände mit Wasser in der Sanitärkabine nicht möglich ist. Es ist daher auch bereits bekannt, Spül-
35 flüssigkeits- bzw. Frischwasserreservoirs in mobilen Sa-
nitärkabinen einzusetzen, um die Benutzung solcher Ka-
binen komfortabler und hygienischer zu gestalten. DE 20 2016 101 186 U1 beschreibt eine mobile Toilettenkabine mit einem eingehängten Wassertank. DE 195 00 561 A1 betrifft ebenfalls ein mobiles WC mit integriertem Was-
40 serbehälter. DE 198 03 719 A1 beschreibt eine WC-Ka-
bine mit einem Behälter für sauberes Wasser und einem Behälter für Schmutzwasser. Die aus der Praxis und dem
50 Stand der Technik bekannten Sanitärkabinen sind aber aufgrund der zusätzlichen Frischwasserreservoirs oft-
mals nur wenig kompakt aufgebaut, so dass ihr Transport aufwendig und schwierig und zudem ihre Einsetzbarkeit eingeschränkt und wenig flexibel ist. Fernerhin ist die
55 Montage von den aus der Praxis bekannten Sanitärka-
binen mit Spülflüssigkeits- bzw. Frischwasserreservoir
zumeist sehr aufwendig. Ein weiteres Problem der aus

der Praxis bekannten Sanitärkabinen mit Spül- bzw. Frischwasserversorgung ist, dass die Reservoirs in vie-
len Fällen leicht zugänglich sind und dass Flüssigkeit in den Reservoirs durch Fremdeinwirkung bzw. Vandalis-
mus verunreinigt werden kann. - Insoweit besteht Ver-
besserungsbedarf.

[0004] Demgegenüber liegt der Erfindung das techni-
sche Problem zugrunde, eine Sanitärkabine der ein-
gangs genannten Art anzugeben, bei der die vorstehend
geschilderten Nachteile einfach und effektiv vermieden
werden können und bei der insbesondere eine komfor-
table Benutzung durch Bereitstellung einer Spülflüssig-
keit in Kombination mit einer kompakten Bauform und
einer einfachen Montage bzw. Handhabung der Sanitär-
kabine möglich ist.

[0005] Zur Lösung des technischen Problems lehrt die Erfindung eine Sanitärkabine, insbesondere eine Toile-
tenkabine, mit zumindest einem Bodenteil, mit zumindest
einem Deckenteil, mit einer Mehrzahl von Seitenwand-
teilen und mit einer Mehrzahl von Stützpfe-
20 sten, wobei das Bodenteil mit dem Deckenteil und/oder wobei zumin-
dest zwei Seitenwandteile miteinander über zumin-
dest einen Stützpfe-
sten verbunden sind, wobei die Sanitär-
kabine zumindest drei, vorzugsweise vier, Stützpfe-
25 sten aufweist, wobei zumindest ein Stützpfe-
sten zumindest bereichsweise innen hohl ausgebildet ist, dadurch ge-
kennzeichnet, dass in dem Hohlraum eines innen hohl
ausgebildeten Stützpfe-
stens zumindest ein Spülflüssig-
keitsreservoir angeordnet ist.

[0006] Spülflüssigkeitsreservoir meint im Rahmen der Erfindung insbesondere einen Vorratsbehälter bzw. ei-
nen Tank für Spülflüssigkeit. Es ist möglich, dass der
Hohlraum eines innen hohl ausgebildeten Stützpfe-
stens unmittelbar das Spülflüssigkeitsreservoir bildet. Spül-
30 flüssigkeit meint im Rahmen der Erfindung insbesondere
Spülwasser bzw. Frischwasser. Bei dem erfindungsge-
mäßigen Spülwasserreservoir handelt es sich also vor-
zugsweise um ein Frischwasserreservoir bzw. um einen
Frischwassertank. Das Spülwasser bzw. Frischwasser
kann gemäß einer Ausführungsform der Erfindung mit
35 Additiven, beispielsweise mit Duftstoffen, Desinfektions-
mitteln und dergleichen versehen sein. Grundsätzlich
können auch nicht-wässrige Fluide als Spülflüssigkeit
zum Einsatz kommen. Besonders bevorzugt ist aber die
Verwendung von Wasser bzw. Frischwasser als Spül-
40 flüssigkeit.

[0007] Hier und nachfolgend wird insbesondere auf den vertikalen Aufstellzustand der erfindungsgemäßen Sanitärkabine Bezug genommen, in dem das Bodenteil
50 auf einem Aufstelluntergrund angeordnet ist und in dem
sich das Deckenteil oben bzw. oberhalb des Deckenteils
befindet. Die im Rahmen der Erfindung verwendeten Be-
griffe horizontal und vertikal beziehen sich insbesondere
auf diesen vertikalen Aufstellzustand der erfindungsge-
mäßigen Sanitärkabine.

[0008] Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfin-
dung ist dadurch gekennzeichnet, dass zumindest ein
Teil der Stützpfe-
sten als Eckpfe-
sten ausgebildet ist.

Nach einer Ausführungsform der Erfindung sind alle Stützpfeiler der Sanitärkabine als Eckpfosten ausgeführt und vorzugsweise weist die Sanitärkabine vier Stützpfeiler bzw. vier Eckpfosten auf. Empfohlenermaßen besitzt die Sanitärkabine ein Deckenteil, ein Bodenteil und vier als Eckpfosten ausgebildete Stützpfeiler, wobei die Eckpfosten das Deckenteil mit dem Bodenteil verbinden.

[0009] Es empfiehlt sich, dass zumindest ein Teil der Stützpfeiler bzw. Eckpfosten, bevorzugt alle Stützpfeiler bzw. Eckpfosten der Sanitärkabine bezüglich ihrer Längserstreckung einteilig ausgebildet sind und besonders bevorzugt als einteilige Kunststoffteile ausgebildet sind.

[0010] Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass das Bodenteil der Sanitärkabine mit dem Deckenteil über eine Mehrzahl von Stützpfeiler bzw. Eckpfosten verbunden ist und besonders bevorzugt über alle Stützpfeiler bzw. Eckpfosten der Sanitärkabine mit dem Deckenteil verbunden ist. Es wurde bereits obenstehend erwähnt, dass vorzugsweise vier als Eckpfosten ausgebildete Stützpfeiler vorgesehen sind, die das Deckenteil mit dem Bodenteil der Sanitärkabine verbinden. Es empfiehlt sich, dass zwischen einem Stützpfeiler bzw. Eckpfosten und dem Deckenteil und/oder dem Bodenteil eine Nut-Feder-Verbindung vorgesehen ist. Bewährtermaßen weisen die Stützpfeiler bzw. Eckpfosten an ihren Enden dazu jeweils ein Federelement auf, das mit einem komplementären Nutelement an dem Deckenteil bzw. an dem Bodenteil wechselwirkt, indem es in dieses Nutelement eingreift. Nach einer ganz besonders bevorzugten Ausführungsform weisen die für die Nut-Feder-Verbindung an den Stützpfeiler bzw. Eckpfosten und an dem Deckenteil bzw. Bodenteil vorgesehenen Nut-Feder-Verbindungselemente jeweils miteinander fluchtende Bohrungen auf. Auf diese Weise kann der jeweilige Stützpfeiler bzw. Eckpfosten mit dem Deckenteil bzw. mit dem Bodenteil mittels zumindest eines die miteinander fluchtenden Bohrungen durchgreifenden Verbindungselementes verbunden werden. Zweckmäßigerweise handelt es sich bei einem solchen Verbindungselement um einen Verbindungsbolzen oder eine Verbindungsschraube.

[0011] Gemäß einer bewährten Ausführungsform der Erfindung weisen vier Stützpfeiler bzw. Eckpfosten der Sanitärkabine an ihren beiden Enden jeweils zumindest ein Federelement, vorzugsweise ein Federelement auf. Zweckmäßigerweise besitzen dann das Deckenteil und/oder das Bodenteil jeweils vier Nutelemente für eine Wechselwirkung mit den zugeordneten vier Federelementen der Stützpfeiler bzw. Eckpfosten. Es empfiehlt sich in diesem Zusammenhang, dass die miteinander fluchtenden Bohrungen und das diese Bohrungen jeweils durchgreifende Verbindungselement an jeder Nut-Feder-Verbindung zwischen den Stützpfeiler bzw. Eckpfosten und dem Deckenteil bzw. Bodenteil vorgesehen sind. Eine sehr empfohlene Ausführungsform der erfindungsgemäßen Sanitärkabine ist dadurch gekennzeichnet,

dass eine Verbindungsschraube als Verbindungselement die miteinander fluchtenden Bohrungen des jeweiligen Federelementes und des zugeordneten Nutelementes durchgreift und dass dann von der Kabineninnenseite aus zumindest eine Mutter auf das Gewinde der Verbindungsschraube zur Fixierung der Nut-Feder-Verbindung aufgeschraubt wird.

[0012] Bewährtermaßen verbindet ein Seitenwandteil der Sanitärkabine zwei Stützpfeiler bzw. Eckpfosten miteinander. Zur Herstellung dieser Verbindung sind vorzugsweise Nut-Feder-Verbindungen zwischen dem Seitenwandteil und den beiden Stützpfeiler bzw. Eckpfosten eingerichtet. Dazu weist das Seitenwandteil zweckmäßigerweise an seinen den Stützpfeiler bzw. Eckpfosten zugewandten Außenkanten jeweils zumindest ein Federelement auf, das in eine komplementäre Nut des Stützpfeilers bzw. Eckpfostens eingreift. Das zumindest eine Federelement erstreckt sich dann zumindest über einen Großteil der vertikalen Länge des Seitenwandteils. Die dem Federelement zugeordnete komplementäre Nut in dem Stützpfeiler bzw. Eckpfosten erstreckt sich dementsprechend vorzugsweise ebenfalls über zumindest einen Großteil der vertikalen Länge des Pfeilers. Es hat sich bewährt, dass bei einer bevorzugten Sanitärkabine mit vier Stützpfeiler bzw. Eckpfosten bei drei dieser Pfeiler jeweils zwei Pfeiler über ein Seitenwandteil miteinander verbunden sind, wobei zweckmäßigerweise jeweils zwischen dem Stützpfeiler bzw. Eckpfosten und dem Seitenwandteil eine Nut-Feder-Verbindung, ganz besonders bevorzugt die vorstehend beschriebene Nut-Feder-Verbindung, vorgesehen ist. Empfohlenermaßen weisen das Bodenteil und/oder das Deckenteil an ihren den Seitenwandteilen zugeordneten Kanten ebenfalls Nutelemente auf, in die das Seitenwandteil eingreifen kann. Besonders bevorzugt greift ein Seitenwandteil mit seiner Unterkante über eine Nut-Feder-Verbindung in die zugeordnete Nutelemente des Bodenteils ein und mit seiner Oberkante in eine zugeordnete Nutelemente des Deckenteils ein.

[0013] Bei der bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Sanitärkabine mit vier Stützpfeiler bzw. Eckpfosten handelt es sich empfohlenermaßen um eine vierseitige Kabine mit drei Seitenwandteilen. Zweckmäßigerweise ist die vierte Kabinenseite derart ausgestaltet, dass zwischen zwei Stützpfeiler bzw. Eckpfosten eine Kabinentür angeordnet ist. Die Kabinentür ist vorzugsweise an einem der beiden Stützpfeiler bzw. Eckpfosten angelenkt und zwar zweckmäßigerweise über Scharniere angelenkt. Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsvariante der Erfindung ist die Kabinentür schwenkbeweglich an einer Türstange angeordnet, wobei sich die Türstange vorzugsweise von dem Bodenteil bis zum Deckenteil der Kabine erstreckt und jeweils in zumindest ein Aufnahmeelement des Bodenteils und des Deckenteils der Sanitärkabine eingreift und wobei die Türstange besonders bevorzugt neben bzw. unmittelbar neben einem der beiden Stützpfeiler bzw. Eckpfosten angeordnet ist. Es hat sich bewährt, dass an

dem anderen der beiden Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler der vierten Kabinenseite dann eine Anschlagleiste für die Kabinentür vorhanden ist, mit der sich vorzugsweise die Kabinentür über zumindest ein Kabinenschloss verschließen lässt.

[0014] Nach besonders empfohlener Ausführungsform der Erfindung ist die Sanitärkabine in ihrer Draufsicht rechteckig bzw. quadratisch ausgebildet. Vorzugsweise weist die in ihrer Draufsicht rechteckige bzw. quadratische Sanitärkabine abgerundete Ecken auf und dazu sind zweckmäßigerweise die Eckpfeiler der Sanitärkabine an ihrer Außenseite abgerundet ausgebildet. Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass die Seitenwandteile der erfindungsgemäßen Sanitärkabine aus Kunststoff gefertigt sind und zwar insbesondere als einstückige Kunststoffteile. Besonders bevorzugt ist auch die Kabinentür aus Kunststoff gefertigt.

[0015] Eine Ausführungsform, der im Rahmen der Erfindung ganz besondere Bedeutung zukommt, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest ein Teil der Stützpfeiler als Eckpfeiler ausgebildet ist und dass vorzugsweise zumindest einer der Eckpfeiler zumindest bereichsweise innen hohl ausgebildet ist und in seinem Hohlraum das Spülflüssigkeitsreservoir aufweist. Grundsätzlich liegt es auch im Rahmen der Erfindung, dass mehrere Hohlräume in einem Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler vorgesehen sind.

[0016] Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform sind vier Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler an vier Ecken der Sanitärkabine angeordnet und vorzugsweise sind zumindest zwei, besonders bevorzugt alle vier Eckpfeiler zumindest bereichsweise innen hohl ausgebildet. Es empfiehlt sich, dass in zumindest einem, vorzugsweise in zumindest zwei der innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler ein Spülflüssigkeitsreservoir in dem Hohlraum angeordnet ist. Ganz besonders bevorzugt ist in zwei der innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler ein Spülflüssigkeitsreservoir in dem Hohlraum angeordnet. Bevorzugtermaßen ist in zumindest einem weiteren der innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler eine Abluftvorrichtung in dem Hohlraum angeordnet. Es liegt auch im Rahmen der Erfindung, dass in zumindest zwei weiteren der innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler eine Abluftvorrichtung in dem Hohlraum angeordnet ist. Eine in diesem Zusammenhang besonders bevorzugte Ausführungsform ist dadurch gekennzeichnet, dass in zwei der innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler ein Spülflüssigkeitsreservoir in dem Hohlraum angeordnet ist und dass in einem weiteren der innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler eine Abluftvorrichtung in dem Hohlraum angeordnet ist.

[0017] Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass die Abluftvorrichtung zumindest einen Abluftkanal aufweist bzw. in Form von zumindest einem Abluftkanal ausgebildet ist. Gemäß einer Ausführungsform bildet der Hohlraum eines innen hohl ausgebildeten Eckpfeilers zweckmäßigerweise einen Abluftkanal der Abluftvorrichtung dar. Dazu kann der innen hohl ausgebildete Eckpfeiler bzw. der Hohlraum des innen hohl ausgebildeten

Eckpfeilers über eine Abluftöffnung mit dem Innenraum der Sanitärkabine und/oder mit dem Fäkalientank verbunden sein, so dass die Abluft aus dem Kabineninneren bzw. aus dem Fäkalientank in den innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler gelangen kann. Es empfiehlt sich, dass dieser Eckpfeiler bzw. der Hohlraum des Eckpfeilers dann eine weitere Öffnung besitzt, durch die die Abluft in die Umgebung gelangen kann bzw. über die der Hohlraum des Pfeilers mit der Außenseite bzw. Außenumgebung der Sanitärkabine verbunden ist. Die beiden vorstehend beschriebenen Öffnungen zum Abtransport der Abluft können auch als eine Mehrzahl von Öffnungen oder Perforationen vorgesehen werden. Es liegt auch im Rahmen der Erfindung, dass die Abluftvorrichtung einen elektrisch betriebenen Ventilator aufweist. Zweckmäßigerweise ist ein solcher Ventilator in dem Hohlraum des innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers, der die Abluftvorrichtung aufweist bzw. bildet, angeordnet und kann beispielsweise eine Schornsteinwirkung des Hohlraumes zur Belüftung der Sanitärkabine bzw. des Fäkalientanks unterstützen. Ein solcher Ventilator mag beispielsweise durch ein Solarpaneel mit Strom versorgt sein, das etwa auf der Außenseite des Deckenteils der Sanitärkabine angebracht sein kann. Es empfiehlt sich, dass der zumindest eine innen hohl ausgebildete Eckpfeiler, der die zumindest eine Abluftvorrichtung in seinem Hohlraum aufweist, ein Eckpfeiler ist, der im Bereich zumindest einer Sanitäreinrichtung der Sanitärkabine und/oder im Bereich des Fäkalientanks der Sanitärkabine angeordnet ist. Zweckmäßigerweise handelt es sich dabei um einen Eckpfeiler, der der Kabinenrückseite zugeordnet ist bzw. an der Kabinenrückseite angeordnet ist. Ein solcher, an der Kabinenrückseite angeordneter Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler liegt empfehlenermaßen der Kabinentür gegenüber und ist somit nicht Teil derjenigen Seite der Sanitärkabine, an der die Kabinentür angeordnet ist.

[0018] Wenn gemäß sehr bevorzugter Ausführungsform zwei der innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler der Sanitärkabine ein Spülflüssigkeitsreservoir aufweisen und ein weiterer der innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler eine Abluftvorrichtung bildet bzw. umfasst, dann kann ein vierter der innen hohl ausgebildeten Eckpfeiler in seinem Hohlraum mit zumindest einer elektrisch betriebenen Funktionseinrichtung versehen sein. Bei einer solchen elektrisch betriebenen Funktionseinrichtung kann es sich beispielsweise um eine Lüftungseinrichtung bzw. einen Ventilator, um eine Beleuchtungsvorrichtung, um eine Lautsprecherbox, um einen Duftspender oder dergleichen handeln. Eine solche elektrische Funktionseinrichtung kann gemäß einer Ausführungsform mittels eines Akkus und/oder über das bereits oben erwähnte Solarpaneel und/oder über eine externe Stromquelle mit Strom versorgt werden. Im Übrigen liegt es auch im Rahmen der Erfindung, dass eine elektrisch betriebene Funktionseinrichtung in einem innen hohl ausgebildeten Stützpfeiler angeordnet ist, der bereits ein Spülflüssigkeitsreservoir und/oder eine Abluftvorrichtung aufweist.

Dazu kann die elektrisch betriebene Funktionseinrichtung in demselben Hohlraum angeordnet sein oder in einem separaten Hohlraum des innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers angeordnet sein, wenn mehrere Hohlräume in einem Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler verwirklicht sind.

[0019] Vorzugsweise erstreckt sich der zumindest eine Hohlraum bzw. der eine Hohlraum in Längsrichtung des Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers. Es empfiehlt sich, dass ein innen hohl ausgebildeter Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler über zumindest 40 % seiner Länge L, bevorzugt über zumindest 50 % seiner Länge L innen hohl ausgebildet ist. Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist ein innen hohl ausgebildeter Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler über zumindest 60 % seiner Länge L, vorzugsweise über zumindest 70 % seiner Länge L, besonders bevorzugt über zumindest 80 % seiner Länge L, innen hohl ausgebildet. Länge L meint in diesem Zusammenhang insbesondere die größte Erstreckung des Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers in Längsrichtung. Nach einer Ausführungsform der Erfindung ist der Hohlraum allseitig von Wandungen des Pfeilers begrenzt bzw. abgeschlossen. Die horizontale Querschnittsfläche eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers besteht vorzugsweise zumindest zu 30 %, bevorzugt zumindest zu 40 % sehr bevorzugt zumindest zu 50 % und besonders bevorzugt zumindest zu 60 % aus dem Hohlraum, wobei der übrige Teil der Querschnittsfläche aus der Wandung des Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers besteht. Ganz besonders bevorzugt beträgt der hohle Anteil der Querschnittsfläche zumindest 70 %, bevorzugt zumindest 75 %. Die vorstehend beschriebenen Anteile des Hohlraumes an der Querschnittsfläche eines Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers erstrecken sich zweckmäßigerweise über zumindest 40 %, bevorzugt über zumindest 50 % und sehr bevorzugt über zumindest 60 % der vertikalen Länge des Hohlraumes des Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers.

[0020] Eine Ausführungsform, der im Rahmen der Erfindung ganz besondere Bedeutung zukommt, ist dadurch gekennzeichnet, dass das zumindest eine Spülflüssigkeitsreservoir sich lediglich bereichsweise über die Länge L eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers erstreckt. Vorzugsweise erstreckt sich das zumindest eine Spülflüssigkeitsreservoir über 10 % bis 90 %, bevorzugt über 20 % bis 80 %, besonders bevorzugt über 30 % bis 70 % und ganz besonders bevorzugt über 35 % bis 65 % der Länge L eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers.

[0021] Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass sich das zumindest eine Spülflüssigkeitsreservoir eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers entlang der gesamten vertikalen Länge des Hohlraumes erstreckt. Eine alternative Ausführungsform der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass sich das zumindest eine Spülflüssigkeitsreservoir eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers lediglich bereichsweise über die vertikale Länge des Hohlraumes

eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers erstreckt. Es ist möglich, dass der Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler im Bereich des Spülflüssigkeitsreservoirs eine größere horizontale Querschnittsfläche aufweist, als in dem Bereich ohne Spülflüssigkeitsreservoir.

[0022] Gemäß einer sehr empfohlenen Ausführungsform der Erfindung ist das Spülflüssigkeitsreservoir in einem dem Bodenteil der Sanitärkabine zugewandten Abschnitt des Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers angeordnet. Wenn sich gemäß bevorzugter Ausführungsform das zumindest eine Spülflüssigkeitsreservoir lediglich bereichsweise über die Länge L eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers erstreckt, dann ist das Spülflüssigkeitsreservoir vorzugsweise in einem Bereich des Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers angeordnet, der dem Bodenteil zugewandt ist, bzw. der an das Bodenteil angrenzt. Dieser Ausführungsform liegt unter anderem die Erkenntnis zugrunde, dass bei einer Anordnung des Spülflüssigkeitsreservoirs im unteren, dem Bodenteil zugewandten Bereich des Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers der Schwerpunkt der Sanitärkabine, insbesondere wenn das Spülflüssigkeitsreservoir mit Spülflüssigkeit gefüllt ist in Richtung des Aufstelluntergrundes verlagert wird. Auf diese Weise wird die Kabine zusätzlich vor einem Umstürzen bzw. Umfallen - beispielsweise durch Fremdeinwirkung oder Witterungseinflüsse geschützt.

[0023] Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass ein Spülflüssigkeitsreservoir zumindest eine Auslassöffnung, vorzugsweise mit einer Auslassleitung aufweist. Über eine solche Auslassöffnung bzw. über die vorzugsweise an der Auslassöffnung angeschlossene Auslassleitung kann die Spülflüssigkeit aus dem Spülflüssigkeitsreservoir hinausströmen und in der Sanitärkabine verwendet werden. Ganz besonders bevorzugt ist die Auslassöffnung im Bereich des unteren Endes des Spülflüssigkeitsreservoirs bzw. des Eckpfeilers angeordnet. Der Begriff unteres Ende bezieht sich dabei auf den vertikalen Aufstellzustand der Sanitärkabine und somit meint unteres Ende des Spülflüssigkeitsreservoirs bzw. des Eckpfeilers insbesondere das dem Bodenteil zugewandte Ende des Spülflüssigkeitsreservoirs bzw. des Eckpfeilers. Es empfiehlt sich, dass die Auslassöffnung an der dem Bodenteil zugewandten Unterseite eines Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers, der ein Spülflüssigkeitsreservoir aufweist, angeordnet ist.

[0024] Eine weitere bewährte Ausführungsform der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass die Auslassleitungen von zumindest zwei in den Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler vorhandenen Spülflüssigkeitsreservoirs über zumindest ein Kopplungselement miteinander verbunden sind. Bei dem Kopplungselement handelt es sich gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsvariante um ein T-Stück. Dann sind die Auslassleitungen vorzugsweise an zwei Enden des T-Stücks angeschlossen und die vereinte Spülflüssigkeit kann durch eine dritte an dem T-Stück angeschlossene Förderleitung weiterströmen, wobei die Spülflüssigkeit anschließend in der Sa-

nitärkabine verwendet werden kann. Grundsätzlich ist es auch möglich, dass die Auslassleitungen von einer Mehrzahl von in den Stützpfeuern vorhandenen Spülflüssigkeitsreservoirs, beispielsweise von drei Spülflüssigkeitsreservoirs, über ein entsprechendes Kopplungselement miteinander verbunden sind.

[0025] Es ist grundsätzlich auch möglich, dass im Falle von mehreren in der Sanitärkabine vorgesehenen Spülflüssigkeitsreservoirs keine Kopplung der Auslassleitungen dieser Spülflüssigkeitsreservoirs erfolgt und dass dann zweckmäßigerweise die Auslassleitungen jeweils separat einer vorzugsweise in der Sanitärkabine vorgesehenen Sanitäreinrichtung zugeordnet sind. Dieser Ausführungsform liegt die Erkenntnis zugrunde, dass auf diese Weise unterschiedliche Spülflüssigkeiten bzw. Spülflüssigkeiten mit unterschiedlichen Additiven für die einzelnen Sanitäreinrichtungen der Sanitärkabine verwendet werden können.

[0026] Es empfiehlt sich, dass in der Sanitärkabine zumindest eine Sanitäreinrichtung - insbesondere ein WC-Becken und/oder ein Urinal und/oder ein Handwaschbecken - angeordnet ist. Zweckmäßigerweise steht die zumindest eine Sanitäreinrichtung in Verbindung mit dem zumindest einem Spülflüssigkeitsreservoir bzw. mit der Auslassleitung eines Spülflüssigkeitsreservoirs, so dass die Sanitäreinrichtung mit Spülflüssigkeit gespült bzw. versorgt werden kann. Wenn nach besonders bevorzugter Ausführungsform die Auslassleitungen von zumindest zwei in den Stützpfeuern bzw. Eckpfeuern vorhandenen Spülflüssigkeitsreservoirs über ein Kopplungselement, insbesondere ein T-Stück, miteinander verbunden sind, dann steht die zumindest eine Sanitäreinrichtung vorzugsweise in Verbindung mit der die Spülflüssigkeit nach dem T-Stück weiterführenden Förderleitung.

[0027] Zweckmäßigerweise ist zwischen einem Spülflüssigkeitsreservoir bzw. der Auslassleitung eines Spülflüssigkeitsreservoirs und der zumindest einen Sanitäreinrichtung zumindest eine Fördereinrichtung, insbesondere zumindest eine Pumpe, zur Förderung der Spülflüssigkeit angeordnet. Eine solche Fördereinrichtung bzw. Pumpe kann etwa durch das bereits oben erwähnte Solarpaneel mit Strom versorgt werden und/oder über einen Akku und/oder über eine externe Stromquelle mit Strom versorgt werden. Gemäß einer alternativen Ausführungsform der Erfindung handelt es sich bei der Fördereinrichtung bzw. der Pumpe um eine mechanisch betätigbare Fördereinrichtung bzw. Pumpe, beispielsweise um eine Fußpumpe, die insbesondere von einem Benutzer der Sanitärkabine betätigt werden kann. Wenn gemäß bevorzugter Ausführungsform die Auslassleitungen mehrerer Spülflüssigkeitsreservoirs über zumindest ein Kopplungselement miteinander verbunden sind, dann ist die Fördereinrichtung, insbesondere die Pumpe zur Förderung der Spülflüssigkeit, besonders bevorzugt in Fließrichtung der Spülflüssigkeit nach bzw. hinter dem Kopplungselement angeordnet. Auf diese Weise kann mit der Fördereinrichtung bzw. mit der Pumpe die Spülflüssigkeit aus mehreren, insbesondere aus zwei, mit-

einander verbundenen Spülflüssigkeitsreservoirs gefördert werden.

[0028] Die Spülflüssigkeit wird im Rahmen der Erfindung also aus dem Spülflüssigkeitsreservoir über zumindest eine Auslassöffnung und eine vorzugsweise an der Auslassöffnung angeschlossene Auslassleitung - besonders bevorzugt aufgrund der Förderwirkung der Fördereinrichtung bzw. Pumpe - in Richtung der Sanitäreinrichtung geführt. Dabei wird bevorzugt die Spülflüssigkeit von mehreren, besonders bevorzugt von zwei Spülflüssigkeitsreservoirs über ein Kopplungselement vereint und anschließend strömt die Spülflüssigkeit zu zumindest einer Sanitäreinrichtung. Mit der Spülflüssigkeit kann ein WC-Becken gespült werden und/oder ein Urinal gespült werden und/oder ein Handwaschbecken mit Spülflüssigkeit versorgt werden, so dass der Benutzer seine Hände in dem Handwaschbecken mit der Spülflüssigkeit reinigen kann.

[0029] Es liegt im Übrigen auch im Rahmen der Erfindung, dass die Fördereinrichtung hydraulisch betrieben ist bzw. als Hydraulikpumpe eingerichtet ist und beispielsweise im Zuge des Öffnens bzw. Schließens der Kabinentür arbeitet. Dann ist vorzugsweise keine Stromversorgung für die Fördereinrichtung erforderlich.

[0030] Es wurde bereits oben stehend angemerkt, dass bei der bevorzugten Ausführungsform mit mehreren Spülflüssigkeitsreservoirs, insbesondere mit zwei Spülflüssigkeitsreservoirs, diese Spülflüssigkeitsreservoirs bzw. ihre Auslassleitungen nicht notwendigerweise über ein Kopplungselement verbunden sein müssen. Grundsätzlich ist es auch möglich, dass die beiden Spülflüssigkeitsreservoirs separat jeweils eine Sanitäreinrichtung in der Sanitärkabine mit Spülflüssigkeit versorgen. Dann können gegebenenfalls in der Sanitärkabine auch zwei Fördereinrichtungen bzw. zwei Pumpen zur Förderung der jeweiligen Spülflüssigkeit vorgesehen sein. Im Rahmen einer solchen Ausführungsform können dann vorzugsweise zwei unterschiedliche Spülflüssigkeiten bzw. Spülflüssigkeiten mit unterschiedlichen Additiven eingesetzt werden. Dies ist insbesondere dann vorteilhaft, wenn eine der Sanitäreinrichtungen ein WC-Becken und/oder ein Urinal ist und eine weitere Sanitäreinrichtung ein Handwaschbecken ist.

[0031] Eine ganz besonders bevorzugte Ausführungsform der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass ein Spülflüssigkeitsreservoir zumindest eine Befüllungsöffnung, vorzugsweise eine Befüllungsöffnung, aufweist, wobei die Befüllungsöffnung besonders bevorzugt im Innenraum der Sanitärkabine angeordnet ist und wobei die Befüllungsöffnung ganz besonders bevorzugt im Bereich des oberen Endes des Spülflüssigkeitsreservoirs angeordnet ist. Befüllungsöffnung meint im Rahmen der Erfindung eine Öffnung, durch die Spülflüssigkeit in das Spülflüssigkeitsreservoir eingeleitet werden kann. Diese Befüllungsöffnung ist gemäß bewährter Ausführungsform kabineninnenseitig vorgesehen. Oberes Ende des Spülflüssigkeitsreservoirs meint in diesem Zusammenhang das dem Bodenteil abgewandte Ende des Spülflüs-

sigkeitsreservoirs. Wenn gemäß bevorzugter Ausführungsform die horizontale Querschnittsfläche des innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers im Bereich des zumindest einen Spülflüssigkeitsreservoirs größer ist als in dem Bereich, in dem kein Spülflüssigkeitsreservoir vorhanden ist, ergibt sich gemäß empfohlener Ausführungsvariante am oberen Ende des Spülflüssigkeitsreservoirs eine abschließende Deckelfläche des Spülflüssigkeitsreservoirs und vorzugsweise ist die Befüllungsöffnung in bzw. an dieser abschließenden Deckelfläche des Spülflüssigkeitsreservoirs vorgesehen. Ganz besonders bevorzugt ist die zumindest eine Befüllungsöffnung des Spülflüssigkeitsreservoirs dann gegenüber der vorzugsweise im Bereich des unteren Endes des Spülflüssigkeitsreservoirs angeordneten Auslassöffnung vorgesehen.

[0032] Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass die Befüllungsöffnung mittels zumindest eines Verschlusselementes verschließbar ist. Vorzugsweise ist das Verschlusselement als Drehverschluss mit einem Verschlussdeckel und einem Halteelement ausgebildet. Das Halteelement ist empfehlenermaßen über Befestigungselemente an dem Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler fixiert bzw. angeschraubt. Ganz besonders bevorzugt weist der Verschlussdeckel ein Außengewinde auf, das im verschlossenen Zustand des Drehverschlusses mit einem Komplementärinnengewinde des Halteelementes wechselwirkt. Zum Verschließen der Befüllungsöffnung wird im Rahmen einer solchen Ausführungsform der Verschlussdeckel mit seinem Außengewinde in das Komplementärinnengewinde des Halteelementes eingeschraubt bzw. wird zum Öffnen des Drehverschlusses der Verschlussdeckel aus dem Halteelement herausgeschraubt. Auf diese Weise ist es möglich, die Befüllungsöffnung eines Spülflüssigkeitsreservoirs sicher zu verschließen und gleichzeitig wird gewährleistet, dass die Spülflüssigkeitsreservoirs einfach und ohne großen Aufwand vom Wartungspersonal mit Spülflüssigkeit befüllt werden können. Durch die Ausführung des Verschlusselementes als Drehverschluss mit Verschlussdeckel und Halteelement kann zudem verhindert werden, dass ein Spülflüssigkeitsreservoir von einer unbefugten Person geöffnet wird. Der vorzugsweise mit einem Außengewinde versehene Verschlussdeckel wird durch das Einschrauben in das Komplementärinnengewinde des Halteelementes gewissermaßen in dem Halteelement versenkt bzw. im Wesentlichen versenkt, so dass für das Herausschrauben des Verschlussdeckels aus dem Halteelement bzw. für das Öffnen des Drehverschlusses ein gesteigerter Aufwand nötig ist. Grundsätzlich kann im Übrigen auch der Verschlussdeckel ein Innengewinde und das Halteelement ein Komplementäraußengewinde aufweisen.

[0033] Es empfiehlt sich, dass das Verschlusselement, insbesondere der Verschlussdeckel des Drehverschlusses eine Betätigungshilfe zum Öffnen bzw. Schließen des Verschlusselementes bzw. des Drehverschlusses aufweist. Besonders bevorzugt ist die Betätigungshilfe

als Längsnut und/oder als Kreuznut aus zwei um 90° versetzten Längsnuten ausgebildet und in diese Längsnut bzw. Kreuznut kann ein Öffnungswerkzeug, beispielsweise ein Schraubenzieher, ein Geldstück oder dergleichen eingreifen, so dass der Verschlussdeckel aus dem Halteelement herausgeschraubt werden kann. Grundsätzlich liegt es im Übrigen auch im Rahmen der Erfindung, dass das Verschlusselement als einfacher Verschlussstopfen ausgebildet ist, der in die Befüllungsöffnung eingedrückt wird und diese verschließt. Eine Ausführungsform der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass das Verschlusselement als Deckel mit Vorreiberverschluss ausgebildet ist, wobei der Vorreiberverschluss vorzugsweise mit dem Eckpfeiler bzw. der Deckelfläche des Spülflüssigkeitsreservoirs wechselwirkt und wobei der Vorreiberverschluss vorzugsweise mit einem Schloss gesichert ist.

[0034] Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist zusätzlich zu der Auslassöffnung des Spülflüssigkeitsreservoirs an dem Spülflüssigkeitsreservoir eine Entleerungsöffnung vorgesehen, mittels derer das Spülflüssigkeitsreservoir über ein Ventil entleert werden kann bzw. durch welche Entleerungsöffnung Restwasser aus dem Spülflüssigkeitsreservoir entfernt werden kann. Bevorzugtermaßen ist die Entleerungsöffnung an der Unterseite bzw. der dem Bodenteil zugewandten Seite des Spülflüssigkeitsreservoirs angeordnet.

[0035] Eine sehr bevorzugte Ausführungsform der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass das ein Spülflüssigkeitsreservoir ein Fassungsvermögen zwischen 5 L und 100 L, vorzugsweise zwischen 10 L und 70 L, bevorzugt zwischen 15 L und 60 L und besonders bevorzugt zwischen 30 L und 55 L, aufweist. Wenn die Sanitärkabine mehrere Spülflüssigkeitsreservoirs, beispielsweise gemäß bevorzugter Ausführungsform zwei Spülflüssigkeitsreservoirs, in innen hohl ausgebildeten Stützpfeilern bzw. Eckpfeilern aufweist, empfiehlt es sich, dass die Spülflüssigkeitsreservoirs das gleiche Fassungsvermögen bzw. im Wesentlichen das gleiche Fassungsvermögen aufweisen. Grundsätzlich ist es aber auch möglich, dass die Spülflüssigkeitsreservoirs eine unterschiedliche Größe bzw. ein unterschiedliches Fassungsvermögen aufweisen.

[0036] Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass die Sanitärkabine an ihrer Vorderseite eine Kabinentür aufweist und dass vorzugsweise vorderseitig neben der Tür zumindest ein innen hohl ausgebildeter Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler angeordnet ist und wobei in diesem zumindest einen innen hohl ausgebildeten Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler ein Spülflüssigkeitsreservoir vorgesehen ist. Ganz besonders bevorzugt sind beide neben der Tür angeordneten Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler innen hohl ausgebildet und weisen jeweils ein Spülflüssigkeitsreservoir auf. Dann empfiehlt es sich, dass zumindest einer der gegenüber der Tür bzw. Kabinentür angeordneten Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler ebenfalls innen hohl ausgebildet ist und zumindest eine Abluftvorrichtung in dem

Hohlraum aufweist. Gemäß bevorzugter Ausführungsform bestehen die Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler und/oder das Bodenteil und/oder das Deckenteil und/oder die Seitenwandteile aus Kunststoff bzw. im Wesentlichen aus Kunststoff.

[0037] Es wurde bereits eingangs erwähnt, dass die erfindungsgemäße Sanitärkabine nach bevorzugter Ausführungsform eine mobile bzw. eine transportable Sanitärkabine ist. Die erfindungsgemäße Sanitärkabine ist dementsprechend relativ kompakt aufgebaut und eingerichtet und es liegt im Rahmen der Erfindung, dass das Volumen des Innenraums der Sanitärkabine lediglich 1 bis 4 m³, bevorzugt 1,25 bis 3,5 m³ und besonders bevorzugt 1,25 bis 3 m³ beträgt.

[0038] Der Erfindung liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die erfindungsgemäße Sanitärkabine eine komfortable und hygienische Benutzung durch Versorgung der Sanitärkabine bzw. der zumindest einen vorzugsweise innerhalb der Sanitärkabine angeordneten Sanitäreinrichtung mit Spülflüssigkeit bzw. Frischwasser ermöglicht. Durch die in dem zumindest einen Spülflüssigkeitsreservoir vorhandene Spülflüssigkeit können einerseits Sanitäreinrichtungen wie ein WC-Becken und/oder ein Urinal mit Spülflüssigkeit gespült werden und andererseits kann ein Handwaschbecken mit Spülflüssigkeit bzw. Frischwasser versorgt werden, so dass sich der Benutzer der Sanitärkabine die Hände in dem Handwaschbecken reinigen kann. Insoweit zeichnet sich die erfindungsgemäße Sanitärkabine durch einen hohen Komfort für den Benutzer aus. Es ist dabei hervorzuheben, dass die erfindungsgemäße Anordnung der Spülflüssigkeitsreservoirs diese komfortable Benutzung der Sanitärkabine bei gleichzeitiger Sicherstellung einer kompakten Bauform und einer äußerst flexiblen Einsetzbarkeit der Sanitärkabine gewährleistet. Die spezielle Anordnung eines Spülflüssigkeitsreservoirs in dem Hohlraum eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfeilers ermöglicht die Bereitstellung von Spülflüssigkeit bzw. Frischwasser ohne dass die kompakte Bauform der Sanitärkabine beeinträchtigt würde. Zudem ist anzumerken, dass die spezielle Anordnung des zumindest einen Spülflüssigkeitsreservoirs die Kabine zusätzlich stabilisiert und vor einem Umfallen schützt. Ein erfindungsgemäßes Spülflüssigkeitsreservoir ist zudem für den Benutzer kaum sichtbar und wenn das Spülflüssigkeitsreservoir gemäß bevorzugter Ausführungsform mit einem Drehverschluss verschlossen wird, ist das Spülflüssigkeitsreservoir vor Fremdeinwirkungen und dadurch hervorgerufenen Verunreinigungen sicher geschützt. Es ist fernerhin anzumerken, dass die vorstehend beschriebenen Vorteile durch einfache und wenig aufwändige Maßnahmen erreicht werden und dass sich die erfindungsgemäße Sanitärkabine insoweit auch durch eine hohe Kosteneffizienz und eine einfache Fertigung auszeichnet. Schließlich ist die Montage der erfindungsgemäßen Sanitärkabine überraschend einfach, da ein erfindungsgemäßes Spülflüssigkeitsreservoir in einem Bauteil der Kabine angeordnet ist, das ohnehin benötigt

wird und insoweit muss kein separates Spülflüssigkeitsreservoir montiert werden.

[0039] Nachfolgend wird die Erfindung anhand einer lediglich ein Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung näher erläutert. Es zeigen in schematischer Darstellung:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen Sanitärkabine bzw. Toilettenkabine,

Fig. 2 eine Explosionsdarstellung des Gegenstandes nach Fig. 1,

Fig. 3 einen erfindungsgemäßen Stützpfeiler bzw. Eckpfeiler der Sanitärkabine,

Fig. 4A einen vergrößerten Ausschnitt A aus dem Gegenstand nach Fig. 3 in einer Seitenansicht und

Fig. 4B einen vergrößerten Ausschnitt B aus dem Gegenstand nach Fig. 3 in einer Seitenansicht.

[0040] Die Figuren zeigen eine erfindungsgemäße Sanitärkabine **4**, die vorzugsweise und im Ausführungsbeispiel als Toilettenkabine ausgebildet ist. Zweckmäßigerweise und im Ausführungsbeispiel weist die Sanitärkabine **4** ein Bodenteil **1**, ein Deckenteil **2** und drei Seitenwandteile **3** auf. Fernerhin sind bevorzugt und im Ausführungsbeispiel eine Kabinentür **22** und vier als Eckpfeiler **7** ausgebildete Stützpfeiler vorgesehen. Im Ausführungsbeispiel wird das Bodenteil **1** mit dem Deckenteil **2** über die vier Eckpfeiler **7** verbunden und fernerhin werden das Bodenteil **1** und das Deckenteil **2** über die drei Seitenwandteile **3** sowie über die Kabinentür **22** miteinander verbunden.

[0041] Empfohlenermaßen und im Ausführungsbeispiel sind die vier Eckpfeiler **7** an ihren beiden Enden mit einem Federelement **23** für eine Nut-Feder-Verbindung mit dem Bodenteil **1** bzw. mit dem Deckenteil **2** ausgestattet. Sowohl das Bodenteil **1** als auch das Deckenteil **2** weisen bevorzugt und im Ausführungsbeispiel jeweils ein entsprechendes Nutelement **24** für den Eingriff des zugeordneten Federelementes **23** des Eckpfeilers **7** auf. Dies ist insbesondere in der Fig. 2 zu erkennen. Weiterhin sind die Eckpfeiler **7** zweckmäßigerweise und im Ausführungsbeispiel an ihren den Seitenwandteilen **3** zugewandten Außenseiten mit Nuten **25** für eine Nut-Feder-Verbindung mit den Außenkanten der Seitenwandteile **3** ausgestattet. Auf diese Weise werden drei Seitenwandteile **3** mit den Eckpfeiler **7** über Nut-Feder-Verbindungen verbunden. Weiterhin ist vorzugsweise auch das Bodenteil **1** und das Deckenteil **2** an den den Seitenwandteilen **3** zugeordneten Kanten jeweils mit einer Nutausnehmung versehen, in die das Seitenwandteil **3** eingreifen kann. Dies ist nicht näher dargestellt. Somit greift ein Seitenwandteil **3** mit seiner Unterkante über

eine Nut-Feder-Verbindung in die zugeordnete Nutaussnehmung des Bodenteils **1** ein und mit seiner Oberkante in eine zugeordnete Nutaussnehmung des Deckenteils **2** ein. Wie beschrieben greifen die Seitenwandteile **3** mit ihren Außenkanten in Nuten **25** der Eckpfosten **7** ein. Es liegt fernerhin im Rahmen der Erfindung, dass die Eckpfosten **7** in Richtung ihrer vertikalen Längserstreckung als einteilige Kunststoffteile ausgebildet sind.

[0042] Die Fig. 1 zeigt, dass zweckmäßigerweise die Kabinentür **22** an der Vorderseite der erfindungsgemäßen Sanitärkabine vorgesehen ist und diese Kabinentür **22** ist zweckmäßigerweise über nicht näher dargestellte Scharniere schwenkbeweglich an einem Eckpfosten **7** angeschlossen. Gemäß bevorzugter Ausführungsform und im Ausführungsbeispiel sind im Innenraum **17** der Sanitärkabine **4** ein WC-Becken **12** und ein Urinal **13** und ein Handwaschbecken **14** angeordnet.

[0043] Erfindungsgemäß ist zumindest ein Stützpfeiler bzw. Eckpfosten **7** der Sanitärkabine **4** zumindest bereichsweise innen hohl ausgebildet und in dem Hohlraum **5** eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfostens **7** ist zumindest ein Spülflüssigkeitsreservoir **6** angeordnet. Bei der in dem Spülflüssigkeitsreservoir **6** vorgesehenen Spülflüssigkeit handelt es sich vorzugsweise um Spülwasser bzw. Frischwasser. Empfohlenermaßen und im Ausführungsbeispiel nach den Figuren sind vier Eckpfosten **7** an vier Ecken der Sanitärkabine **4** angeordnet und bevorzugt und im Ausführungsbeispiel sind alle vier Eckpfosten **7** zumindest bereichsweise innen hohl ausgebildet. Bewährtermäßen und im Ausführungsbeispiel ist in zwei der innen hohl ausgebildeten Eckpfosten **7** ein Spülflüssigkeitsreservoir **6** in dem Hohlraum **5** angeordnet. Ganz besonders bevorzugt und im Ausführungsbeispiel ist in den beiden vorderseitig neben der Kabinentür **22** angeordneten Eckpfosten **7** jeweils ein Spülflüssigkeitsreservoir **6** in dem Hohlraum **5** angeordnet. Bewährtermäßen und im Ausführungsbeispiel ist fernerhin in einem weiteren der innen hohl ausgebildeten Eckpfosten **7** eine Abluftvorrichtung **8** in dem Hohlraum **5** vorgesehen. Zweckmäßigerweise und im Ausführungsbeispiel handelt es sich dabei um einen Eckpfosten **7**, der der Kabinentür **22** gegenüberliegt und somit an der Kabinenrückseite angeordnet ist. Die Abluftvorrichtung **8** kann beispielsweise als Abluftkanal mit einer kabineninnenseitigen, aus mehreren Perforationen bestehenden Abluftöffnung **26** und einer kabinenaußenseitigen, nicht näher dargestellten Öffnung zum Abtransport der Abluft ausgebildet sein.

[0044] Vorzugsweise und im Ausführungsbeispiel ist ein innen hohl ausgebildeter Eckpfosten **7** über zumindest 40 % seiner Länge *L* innen hohl ausgebildet. Es empfiehlt sich, dass das zumindest eine Spülflüssigkeitsreservoir **6** sich lediglich bereichsweise über die Länge *L* eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfostens **7** erstreckt. Vorzugsweise und im Ausführungsbeispiel erstreckt sich ein Spülflüssigkeitsreservoir **6** über 30 % bis 70 % der Länge *L* eines innen hohl ausgebildeten Eckpfostens **7**. Im Ausführungsbeispiel ge-

mäß den Figuren mag sich ein Spülflüssigkeitsreservoir **6** über etwa 50 % der Länge *L* eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers erstrecken. Dies ist insbesondere in der Fig. 3 zu erkennen. Bewährtermäßen und im Ausführungsbeispiel ist im Übrigen das Spülflüssigkeitsreservoir **6** in einem dem Bodenteil **1** zugewandten Abschnitt des Eckpfostens **7** angeordnet.

[0045] Vorzugsweise und im Ausführungsbeispiel weist ein Spülflüssigkeitsreservoir **6** eine Auslassöffnung **9** auf, an die bevorzugt eine Auslassleitung **10** angeschlossen ist. Zweckmäßigerweise und im Ausführungsbeispiel ist die Auslassöffnung **9** im Bereich des unteren Endes des Spülflüssigkeitsreservoirs **6** bzw. des Eckpfostens **7** angeordnet. Unteres Ende meint in diesem Zusammenhang insbesondere das dem Bodenteil **1** zugewandte Ende des Spülflüssigkeitsreservoirs **6** bzw. des Eckpfostens **7**. Bewährtermäßen und im Ausführungsbeispiel gemäß den Figuren sind die beiden Auslassleitungen **10** der beiden in den Eckpfosten **7** vorhandenen Spülflüssigkeitsreservoirs **6** über ein Kopplungselement **11** miteinander verbunden. Die Spülflüssigkeit aus den beiden Spülflüssigkeitsreservoirs **6** kann dann über die Auslassöffnungen **9** und die Auslassleitungen **10** zu dem Kopplungselement **11**, das bevorzugt und im Ausführungsbeispiel als T-Stück ausgebildet ist, strömen und dort werden die beiden Spülflüssigkeitsströme zusammengeführt und können zweckmäßigerweise über eine Förderleitung **30** weitergeführt werden.

[0046] Es wurde bereits vorstehend erwähnt, dass in der Sanitärkabine **4**, vorzugsweise und im Ausführungsbeispiel ein WC-Becken **12** und ein Urinal **13** und ein Handwaschbecken **14** angeordnet sind. Zweckmäßigerweise und im Ausführungsbeispiel stehen die Sanitäreinrichtungen **12**, **13**, **14** in Verbindung mit den Spülflüssigkeitsreservoirs **6** bzw. mit den Auslassleitungen **10** der Spülflüssigkeitsreservoirs **6**, so dass die Sanitäreinrichtungen **12**, **13**, **14** mit der Spülflüssigkeit gespült bzw. versorgt werden können. Empfohlenermaßen und im Ausführungsbeispiel ist zwischen den Spülflüssigkeitsreservoirs **6** bzw. den Auslassleitungen **10** der Spülflüssigkeitsreservoirs **6** und den Sanitäreinrichtungen **12**, **13**, **14** zumindest eine Pumpe **15** zur Förderung der Spülflüssigkeit angeordnet. Zweckmäßigerweise und im Ausführungsbeispiel ist die Pumpe **15** in Fließrichtung der Spülflüssigkeit nach bzw. hinter dem Kopplungselement **11** bzw. dem T-Stück vorgesehen, so dass die Pumpe **15** die Spülflüssigkeit aus beiden Spülflüssigkeitsreservoirs **6** fördert. Dies ist schematisch in der Fig. 2 dargestellt. Die zusammengeführte Spülflüssigkeit kann dann zu den einzelnen Sanitäreinrichtungen **12**, **13**, **14** strömen und diese Sanitäreinrichtungen mit Spülflüssigkeit, insbesondere mit Spülwasser bzw. Frischwasser versorgen.

[0047] Vorzugsweise und im Ausführungsbeispiel weist ein bzw. jedes Spülflüssigkeitsreservoir **6** eine Befüllungsöffnung **16** auf, wobei die Befüllungsöffnung **16** vorzugsweise und im Ausführungsbeispiel im Innenraum **17** der Sanitärkabine **4** angeordnet ist. Fernerhin ist emp-

fohlenermaßen und im Ausführungsbeispiel die Befüllungsöffnung **16** im Bereich des oberen Endes des Spülflüssigkeitsreservoirs **6** angeordnet. Bewährtermaßen und im Ausführungsbeispiel ist die horizontale Querschnittsfläche eines mit einem Spülflüssigkeitsreservoir **6** versehenen Eckpfostens **7** im Bereich des Spülflüssigkeitsreservoirs **6** größer, als in dem Bereich des Eckpfostens **7**, der das Spülflüssigkeitsreservoir **6** nicht aufweist. Dann besitzt das Spülflüssigkeitsreservoir **6** zweckmäßigerweise an seiner Oberseite eine abschließende Deckelfläche **27**, und bevorzugt und im Ausführungsbeispiel ist die Befüllungsöffnung **16** in bzw. an dieser Deckelfläche **27** vorgesehen.

[0048] Zweckmäßigerweise ist die Befüllungsöffnung **16** mittels eines Verschlusselementes verschließbar, wobei das Verschlusselement vorzugsweise und im Ausführungsbeispiel als Drehverschluss **18** mit einem Verschlussdeckel **19** und einem Halteelement **20** ausgebildet ist. Das Halteelement **20** ist zweckmäßigerweise und im Ausführungsbeispiel über Befestigungsschrauben an den Eckpfosten **7** angebracht. Bevorzugt und im Ausführungsbeispiel weist der Verschlussdeckel **19** ein Außengewinde auf, das im verschlossenen Zustand des Drehverschlusses **18** mit einem Komplementärinnengewinde des Halteelementes **20** wechselwirkt. Zum Öffnen bzw. Schließen des Drehverschlusses **18** wird also der Verschlussdeckel **19** aus dem Halteelement **20** herausgeschraubt bzw. in das Halteelement **20** hereingeschraubt. Es empfiehlt sich, dass der Verschlussdeckel **19** des Drehverschlusses **18** eine Betätigungshilfe **21** zum Öffnen bzw. Schließen des Drehverschlusses **18** aufweist. Im Ausführungsbeispiel ist die Betätigungshilfe **21** als Kreuznut mit zwei um 90° zueinander versetzten Längsnuten ausgebildet. Der Verschlussdeckel **19** kann dann aus dem Halteelement **20** mit Hilfe eines Öffnungswerkzeuges, beispielsweise mit einem Schraubenzieher oder dergleichen herausgeschraubt bzw. in das Halteelement **20** eingeschraubt werden.

[0049] Im Rahmen der Erfindung und im Ausführungsbeispiel ist an der dem Bodenteil **1** zugewandten Unterseite eines mit einem Spülflüssigkeitsreservoir **6** ausgestatteten Eckpfostens **7** zusätzlich zu der Auslassöffnung **9** eine Entleerungsöffnung **28** angeordnet, über die beispielsweise Restwasser aus dem Spülflüssigkeitsreservoir **6** - zweckmäßigerweise über ein Ventil - abgelassen werden kann.

[0050] Ganz besonders bevorzugt und im Ausführungsbeispiel weist die Sanitärkabine **4** an ihrer Vorderseite die Kabinentür **22** auf, wobei vorderseitig neben der Tür **22** zwei innen hohl ausgebildete Eckpfosten **7** angeordnet sind und wobei in diesen innen hohl ausgebildeten Eckpfosten **7** jeweils ein Spülflüssigkeitsreservoir **6** vorgesehen ist. Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass ein Spülflüssigkeitsreservoir **6** ein Fassungsvermögen zwischen 10 L und 70 L, bevorzugt zwischen 15 L und 60 L und besonders bevorzugt zwischen 30 L und 55 L aufweist. Bevorzugt und im Ausführungsbeispiel weisen die beiden Spülflüssigkeitsreservoirs **6** der zweckmäßiger-

weise an der Kabinenvorderseite angeordneten Eckpfosten **7** das gleiche Fassungsvermögen bzw. im Wesentlichen das gleiche Fassungsvermögen auf und empfohlenermaßen und im Ausführungsbeispiel mag dieses Fassungsvermögen zwischen 40 und 50 L betragen.

[0051] Gemäß bevorzugter Ausführungsform und im Ausführungsbeispiel ist auf der Außenseite des Deckenteils **2** der Sanitärkabine **4** ein Solarpaneel **29** angeordnet. Über das Solarpaneel **29** kann beispielsweise die Fördereinrichtung bzw. die Pumpe **15** der Sanitärkabine **4** mit Strom versorgt werden und zusätzlich oder alternativ kann über das Solarpaneel **29** ein in der Abluftvorrichtung **8** vorgesehener Ventilator mit Strom versorgt werden. Grundsätzlich kann das Solarpaneel **29** auch andere elektrische Funktionseinrichtungen, die in der Sanitärkabine **4** bzw. die in einem Hohlraum eines innen hohl ausgebildeten Stützpfo-
stens bzw. Eckpfostens **7** der Sanitärkabine **4** angeordnet sind mit Strom versorgen.

Patentansprüche

1. Sanitärkabine, insbesondere Toilettenkabine, mit zumindest einem Bodenteil (1), mit zumindest einem Deckenteil (2), mit einer Mehrzahl von Seitenwandteilen (3) und mit einer Mehrzahl von Stützpfo-
sten, wobei das Bodenteil (1) mit dem Deckenteil (2) und/oder wobei zumindest zwei Seitenwandteile (3) miteinander über zumindest einen Stützpfo-
sten verbunden sind, wobei die Sanitärkabine (4) zumindest drei, vorzugsweise vier, Stützpfo-
sten aufweist, wobei zumindest ein Stützpfo-
sten zumindest bereichs-
weise innen hohl ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet,**
dass in dem Hohlraum (5) eines innen hohl ausge-
bildeten Stützpfo-
stens zumindest ein Spülflüssig-
keitsreservoir (6) angeordnet ist.
2. Sanitärkabine nach Anspruch 1, wobei zumindest ein Teil der Stützpfo-
sten als Eckpfosten (7) ausge-
bildet ist und wobei vorzugsweise zumindest einer der Eckpfosten (7) zumindest bereichs-
weise innen hohl ausgebildet ist und in seinem Hohlraum (5) das Spülflüssigkeitsreservoir (6) aufweist.
3. Sanitärkabine nach einem der Ansprüche 1 oder 2, wobei vier Stützpfo-
sten bzw. Eckpfosten (7) an vier Ecken der Sanitärkabine angeordnet sind und wobei vorzugsweise zumindest zwei, besonders bevorzugt alle vier Eckpfosten (7) zumindest bereichs-
weise innen hohl ausgebildet sind.
4. Sanitärkabine nach Anspruch 3, wobei in zumindest einem, vorzugsweise in zumindest zwei der innen hohl ausgebildeten Eckpfosten (7) ein Spülflüssig-
keitsreservoir (6) in dem Hohlraum (5) angeordnet ist und wobei bevorzugt in zumindest einem weiteren

der innen hohl ausgebildeten Eckpfosten (7) eine Abluftvorrichtung (8) in dem Hohlraum (5) angeordnet ist.

5. Sanitärkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei ein innen hohl ausgebildeter Stützpfeiler bzw. Eckpfosten (7) über zumindest 40 % seiner Länge L, bevorzugt über zumindest 50 % seiner Länge L, innen hohl ausgebildet ist. 5
6. Sanitärkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei das zumindest eine Spülflüssigkeitsreservoir (6) sich lediglich bereichsweise über die Länge L eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfostens (7) erstreckt, vorzugsweise über 10 % bis 90 %, bevorzugt über 20 % bis 80 %, besonders bevorzugt über 30 % bis 70 % und ganz besonders bevorzugt über 35 % bis 65 % der Länge L eines innen hohl ausgebildeten Stützpfeilers bzw. Eckpfostens (7) erstreckt. 10
7. Sanitärkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei das Spülflüssigkeitsreservoir (6) in einem dem Bodenteil (1) zugewandten Abschnitt des Stützpfeilers bzw. Eckpfostens (7) angeordnet ist. 15
8. Sanitärkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei ein Spülflüssigkeitsreservoir (6) zumindest eine Auslassöffnung (9) mit einer Auslassleitung (10) aufweist, wobei die Auslassöffnung (9) vorzugsweise im Bereich des unteren Endes des Spülflüssigkeitsreservoirs (6) bzw. des Eckpfostens (7) angeordnet ist. 20
9. Sanitärkabine nach Anspruch 8, wobei die Auslassleitungen (10) von zumindest zwei in den Stützpfeiler bzw. Eckpfosten (7) vorhandenen Spülflüssigkeitsreservoirs (6) über ein Kopplungselement (11) miteinander verbunden sind. 25
10. Sanitärkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 9, wobei in der Sanitärkabine (4) zumindest eine Sanitäreinrichtung - insbesondere ein WC-Becken (12) und/oder ein Urinal (13) und/oder ein Handwaschbecken (14) - angeordnet ist und wobei die zumindest eine Sanitäreinrichtung (12, 13, 14) in Verbindung mit dem zumindest einen Spülflüssigkeitsreservoir (6) bzw. mit der Auslassleitung (10) des Spülflüssigkeitsreservoirs (6) steht, so dass die Sanitäreinrichtung (12, 13, 14) mit Spülflüssigkeit gespült bzw. versorgt werden kann. 30
11. Sanitärkabine nach Anspruch 10, wobei zwischen einem Spülflüssigkeitsreservoir (6) bzw. der Auslassleitung (10) eines Spülflüssigkeitsreservoirs (6) und der zumindest einen Sanitäreinrichtung (12, 13, 14) zumindest eine Fördereinrichtung, insbesondere zumindest eine Pumpe (15) zur Förderung der 35

Spülflüssigkeit angeordnet ist.

12. Sanitärkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 11, wobei ein Spülflüssigkeitsreservoir (6) zumindest eine Befüllungsöffnung (16) aufweist, wobei die Befüllungsöffnung (16) vorzugsweise im Innenraum (17) der Sanitärkabine (4) angeordnet ist und wobei die Befüllungsöffnung (16) vorzugsweise im Bereich des oberen Endes des Spülflüssigkeitsreservoirs (6) angeordnet ist. 40
13. Sanitärkabine nach Anspruch 12, wobei die Befüllungsöffnung (16) mittels zumindest eines Verschlusselementes verschließbar ist, wobei das Verschlusselement vorzugsweise als Drehverschluss (18) mit einem Verschlussdeckel (19) und einem Halteelement (20) ausgebildet ist und wobei der Verschlussdeckel (19) ein Außengewinde aufweist, das im verschlossenen Zustand des Drehverschlusses (18) mit einem Komplementärinnengewinde des Halteelementes (20) wechselwirkt. 45
14. Sanitärkabine nach Anspruch 13, wobei das Verschlusselement, insbesondere der Verschlussdeckel (19) des Drehverschlusses (18), zumindest eine Betätigungshilfe (21) zum Öffnen bzw. Schließen des Verschlusselementes bzw. des Drehverschlusses (18) aufweist. 50
15. Sanitärkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 14, wobei ein Spülflüssigkeitsreservoir (6) ein Fassungsvermögen zwischen 5 L und 100 L, vorzugsweise zwischen 10 L und 70 L, bevorzugt zwischen 15 L und 60 L und besonders bevorzugt zwischen 30 L und 55 L aufweist. 55
16. Sanitärkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 15, wobei die Sanitärkabine (4) an ihrer Vorderseite zumindest eine Kabinentür (22) aufweist, wobei vorderseitig neben der Kabinentür (22) zumindest ein innen hohl ausgebildeter Stützpfeiler bzw. Eckpfosten (7) angeordnet ist und wobei in diesem zumindest einen innen hohl ausgebildeten Stützpfeiler bzw. Eckpfosten (7) ein Spülflüssigkeitsreservoir (6) vorgesehen ist.

Claims

1. A sanitary cubicle, in particular toilet cubicle, comprising at least one floor part (1), comprising at least one ceiling part (2), comprising a plurality of side wall parts (3), and comprising a plurality of support posts, wherein the floor part (1) is connected to the ceiling part (2) and/or wherein at least two side wall parts (3) are connected to one another via at least one support post, wherein the sanitary cubicle (4) has at least three, preferably four, support posts, wherein 55

- at least one support post is formed to be at least partially hollow on the inside, **characterized in that** at least one flushing liquid reservoir (6) is arranged in the cavity (5) of a support post, which is formed to be hollow on the inside.
2. The sanitary cubicle according to claim 1, wherein at least a portion of the support post is formed as corner post (7) and wherein preferably at least one of the corner posts (7) is at least partially formed to be hollow on the inside and has the flushing liquid reservoir (6) in its cavity (5).
 3. The sanitary cubicle according to one of claims 1 or 2, wherein four support posts or corner posts (7), respectively, are arranged at four corners of the sanitary cubicle, and wherein preferably at least two, particularly preferably all four corner posts (7) are at least partially formed to be hollow on the inside.
 4. The sanitary cubicle according to claim 3, wherein a flushing liquid reservoir (6) is arranged in the cavity (5) in at least one, preferably in at least two of the corner posts (7), which are formed to be hollow on the inside, and wherein a waste air device (8) is arranged in the cavity (5) preferably in at least one further one of the corner posts (7), which is formed to be hollow on the inside.
 5. The sanitary cubicle according to one of claims 1 to 4, wherein a support post or corner post (7), respectively, which is formed to be hollow on the inside, is formed to be hollow on the inside over at least 40% of its length L, preferably over at least 50% of its length L.
 6. The sanitary cubicle according to one of claims 1 to 5, wherein the at least one flushing liquid reservoir (6) extends only partially over the length L of a support post or corner post (7), respectively, which is formed to be hollow on the inside, preferably over 10% to 90%, preferably over 20% to 80%, particularly preferably over 30% to 70%, and most preferably over 35% to 65% of the length L of a support post or corner post (7), respectively, which is formed to be hollow on the inside.
 7. The sanitary cubicle according to one of claims 1 to 6, wherein the flushing liquid reservoir (6) is arranged in a section of the support post or corner post (7), respectively, which faces the floor part (1).
 8. The sanitary cubicle according to one of claims 1 to 7, wherein a flushing liquid reservoir (6) has at least one outlet opening (9) comprising an outlet line (10), wherein the outlet opening (9) is preferably arranged in the area of the lower end of the flushing liquid reservoir (6) or of the corner post (7), respectively.
 9. The sanitary cubicle according to claim 8, wherein the outlet lines (10) of at least two flushing liquid reservoirs (6), which are present in the support posts or corner posts (7), respectively, are connected to one another via a coupling element (11).
 10. The sanitary cubicle according to one of claims 1 to 9, wherein at least one sanitary facility, in particular a toilet bowl (12) and/or a urinal (13) and/or a hand washbasin (14), is arranged in the sanitary cubicle (4), and wherein the at least one sanitary facility (12, 13, 14) is connected to the at least one flushing liquid reservoir (6) or to the outlet line (10), respectively, of the flushing liquid reservoir (6), so that the sanitary facility (12, 13, 14) can be flushed or supplied, respectively, with flushing liquid.
 11. The sanitary cubicle according to claim 10, wherein at least one conveying device, in particular at least one pump (15), for conveying the flushing liquid, is arranged between a flushing liquid reservoir (6) or the outlet line (10), respectively, of a flushing liquid reservoir (6) and the at least one sanitary facility (12, 13, 14).
 12. The sanitary cubicle according to one of claims 1 to 11, wherein a flushing liquid reservoir (6) has at least one filling opening (16), wherein the filling opening (16) is preferably arranged in the interior (17) of the sanitary cubicle (4), and wherein the filling opening (16) is preferably arranged in the area of the upper end of the flushing liquid reservoir (6).
 13. The sanitary cubicle according to claim 12, wherein the filling opening (16) can be closed by means of at least one closure element, wherein the closure element is preferably formed as rotary closure (18) comprising a closure cap (19) and a holding element (20), and wherein the closure cap (19) has an external thread, which interacts with a complementary internal thread of the holding element (20) in the closed state of the rotary closure (18).
 14. The sanitary cubicle according to claim 13, wherein the closure element, in particular the closure cap (19) of the rotary closure (18), has at least one auxiliary actuator (21) for opening or closing, respectively, the closure element or the rotary closure (18), respectively.
 15. The sanitary cubicle according to one of claims 1 to 14, wherein a flushing liquid reservoir (6) has a volumetric capacity of between 5 L and 100 L, preferably between 10 L and 70 L, preferably between 15 L and 60 L, and particularly preferably between 30 L and 55 L.
 16. The sanitary cubicle according to one of claims 1 to

15, wherein the sanitary cubicle (4) has at least one cubicle door (22) on its front side, wherein at least one support post or corner post (7), respectively, which is formed to be hollow on the inside, is arranged next to the cubicle door (22) on the front side, and wherein a flushing liquid reservoir (6) is provided in this at least one support post or corner post (7), respectively, which is formed to be hollow on the inside.

Revendications

1. Cabine sanitaire, en particulier une cabine de toilette, comprenant au moins une partie de fond (1), au moins une partie de plafond (2), une pluralité de parties de paroi latérale (3) et une pluralité de poteaux d'appui, dans laquelle la partie de fond (1) est reliée à poteaux d'appui partie de plafond (2) et/ou dans laquelle au moins deux parties de paroi latérale (3) sont reliées entre elles par le biais d'au moins un poteau d'appui, la cabine sanitaire (4) présentant au moins trois poteaux d'appui, de préférence quatre, dans laquelle au moins un poteau d'appui est au moins par endroits conçu creux à l'intérieur, **caractérisée en ce que** au moins un réservoir de liquide de rinçage (6) est disposé dans l'espace creux (5) d'un poteau d'appui conçu creux à l'intérieur.
2. Cabine sanitaire selon la revendication 1, dans laquelle au moins une partie des poteaux d'appui est conçue comme des poteaux d'angle (7) et dans laquelle de préférence au moins l'un des poteaux d'angle (7) est au moins par endroits conçu creux à l'intérieur et présente le réservoir de liquide de rinçage (6) dans son espace creux (5).
3. Cabine sanitaire selon l'une des revendications 1 ou 2, dans laquelle quatre poteaux d'appui ou poteaux d'angle (7) sont disposés dans quatre coins de la cabine sanitaire et dans laquelle de préférence au moins deux, de façon particulièrement préférentielle l'ensemble des quatre poteaux d'angle (7) sont au moins par endroits conçus creux à l'intérieur.
4. Cabine sanitaire selon la revendication 3, dans laquelle un réservoir de liquide de rinçage (6) est disposé dans l'espace creux (5) dans l'un au moins des poteaux d'angle (7) conçus creux à l'intérieur, de préférence dans au moins deux d'entre eux, et dans laquelle un dispositif d'évacuation d'air (8) est disposé dans l'espace creux (5) de préférence au moins dans un autre des poteaux d'angle (7) conçus creux à l'intérieur.
5. Cabine sanitaire selon l'une des revendications 1 à 4, dans laquelle un poteau d'appui ou poteau d'angle

(7) conçu creux à l'intérieur est conçu creux à l'intérieur sur au moins 40% de sa longueur L, de préférence sur au moins 50% de sa longueur L.

6. Cabine sanitaire selon l'une des revendications 1 à 5, dans laquelle l'au moins un réservoir de liquide de rinçage (6) s'étend seulement par endroits sur la longueur L d'un poteau d'appui ou poteau d'angle (7) conçu creux à l'intérieur, de préférence sur 10% à 90%, avantageusement sur 20% à 80%, de façon particulièrement préférentielle sur 30% à 70% et de façon encore plus préférentielle sur 35% à 65% de la longueur L d'un poteau d'appui ou poteau d'angle (7) conçu creux à l'intérieur.
7. Cabine sanitaire selon l'une des revendications 1 à 6, dans laquelle le réservoir de liquide de rinçage (6) est disposé dans une section du poteau d'appui ou du poteau d'angle (7) tournée vers la partie de fond (1).
8. Cabine sanitaire selon l'une des revendications 1 à 7, dans laquelle un réservoir de liquide de rinçage (6) présente au moins une ouverture de sortie (9) avec une conduite de sortie (10), l'ouverture de sortie (9) étant disposée de préférence dans la région de l'extrémité inférieure du réservoir de liquide de rinçage (6) ou du poteau d'angle (7).
9. Cabine sanitaire selon la revendication 8, dans laquelle les conduites de sortie (10) d'au moins deux réservoirs de liquide de rinçage (6) prévus dans les poteaux d'appui ou les poteaux d'angle (7) sont reliées entre elles par le biais d'un élément d'accouplement (11).
10. Cabine sanitaire selon l'une des revendications 1 à 9, dans laquelle au moins un système sanitaire - en particulier une cuvette de WC (12) et/ou un urinoir (13) et/ou un lavabo (14) - est disposé dans la cabine sanitaire (4) et dans laquelle l'au moins un système sanitaire (12, 13, 14) est en communication avec l'au moins un réservoir de liquide de rinçage (6) ou avec la conduite de sortie (10) du réservoir de liquide de rinçage (6), de telle façon que le système sanitaire (12, 13, 14) peut être rincé ou alimenté avec du liquide de rinçage.
11. Cabine sanitaire selon la revendication 10, dans laquelle au moins un système de transport, en particulier au moins une pompe (15), est disposé entre un réservoir de liquide de rinçage (6) ou la conduite de sortie (10) d'un réservoir de liquide de rinçage (6) et l'au moins un système sanitaire (12, 13, 14) pour le transport du liquide de rinçage.
12. Cabine sanitaire selon l'une des revendications 1 à 11, dans laquelle un réservoir de liquide de rinçage

(6) présente au moins une ouverture de remplissage (16), dans laquelle l'ouverture de remplissage (16) est disposée de préférence dans l'espace intérieur (17) de la cabine sanitaire (4) et dans laquelle l'ouverture de remplissage (16) est disposée de préférence dans la région de l'extrémité supérieure du réservoir de liquide de rinçage (6). 5

13. Cabine sanitaire selon la revendication 12, dans laquelle l'ouverture de remplissage (16) peut être fermée au moyen d'au moins un élément de fermeture, dans laquelle l'élément de fermeture est conçu de préférence comme une fermeture rotative (18) avec un couvercle de fermeture (19) et un élément de maintien (20) et dans laquelle le couvercle de fermeture (19) présente un filetage extérieur interagissant avec un filetage intérieur complémentaire de l'élément de maintien (20) dans l'état fermé de la fermeture rotative (18). 10 15 20

14. Cabine sanitaire selon la revendication 13, dans laquelle l'élément de fermeture, en particulier le couvercle de fermeture (19) de la fermeture rotative (18), présente au moins un accessoire d'actionnement (21) permettant d'ouvrir ou de fermer l'élément de fermeture ou la fermeture rotative (18). 25

15. Cabine sanitaire selon l'une des revendications 1 à 14, dans laquelle un réservoir de liquide de rinçage (6) présente une capacité de stockage comprise entre 5 L et 100 L, de préférence entre 10 L et 70 L, avantageusement entre 15 L et 60 L et de façon particulièrement préférentielle entre 30 L et 55 L. 30

16. Cabine sanitaire selon l'une des revendications 1 à 15, dans laquelle la cabine sanitaire (4) présente au moins une porte de cabine (22) sur son côté avant, dans laquelle au moins un poteau d'appui ou poteau d'angle (7) conçu creux à l'intérieur est disposé sur l'avant à côté de la porte de cabine (22) et dans laquelle un réservoir de liquide de rinçage (6) est prévu dans cet au moins un poteau d'appui ou poteau d'angle (7) conçu creux à l'intérieur. 35 40 45 50 55

Fig. 1

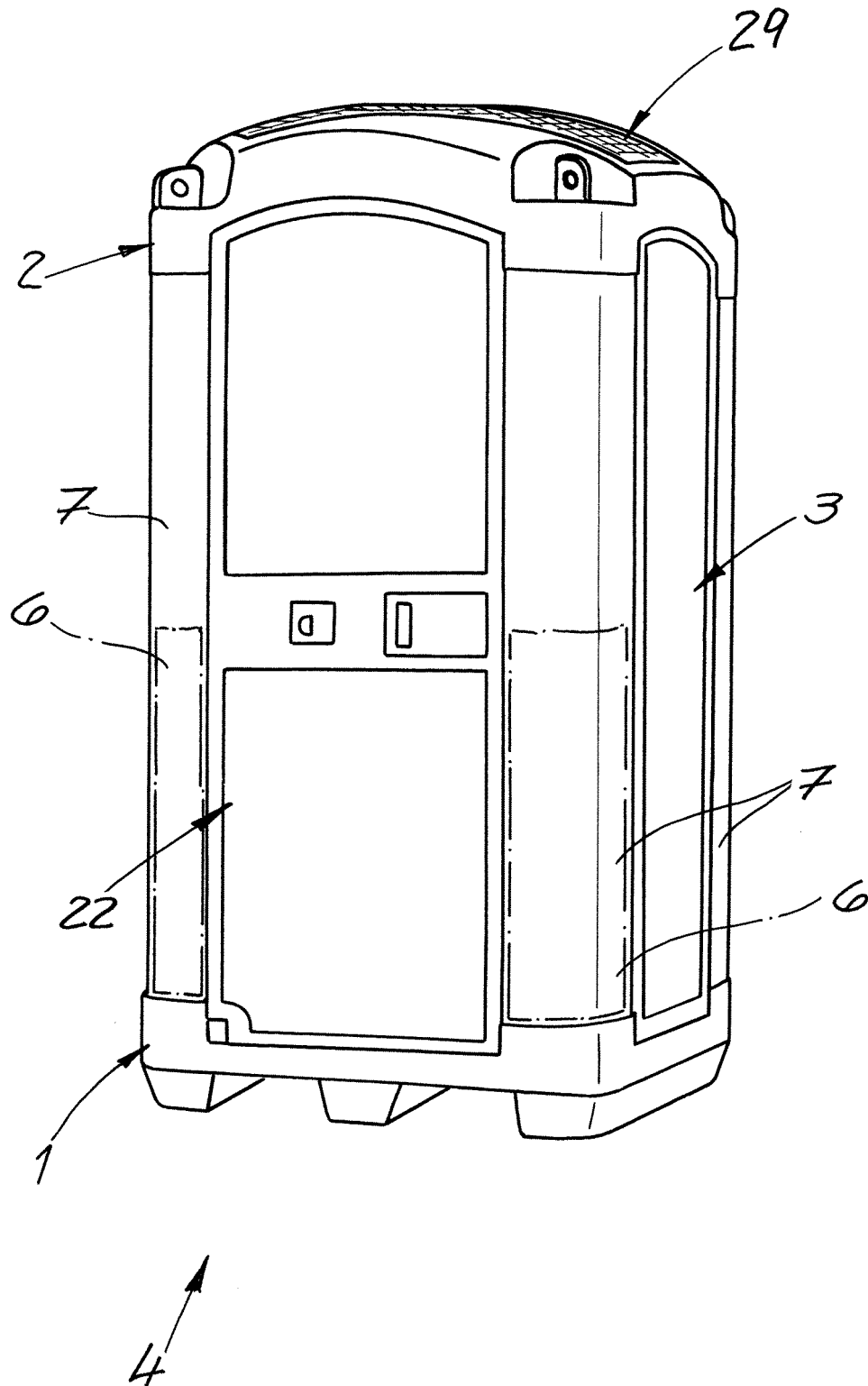


Fig. 2

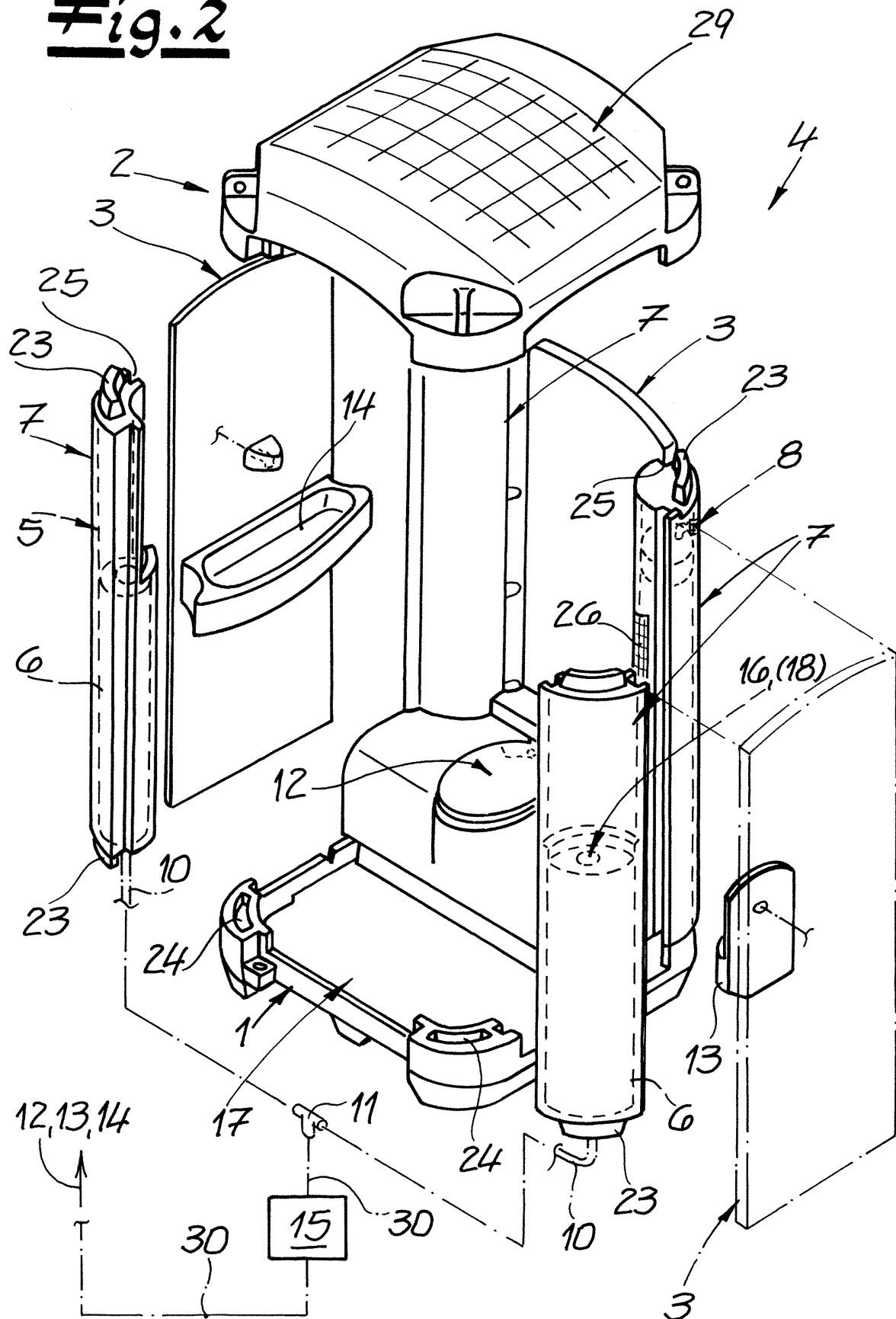


Fig. 3

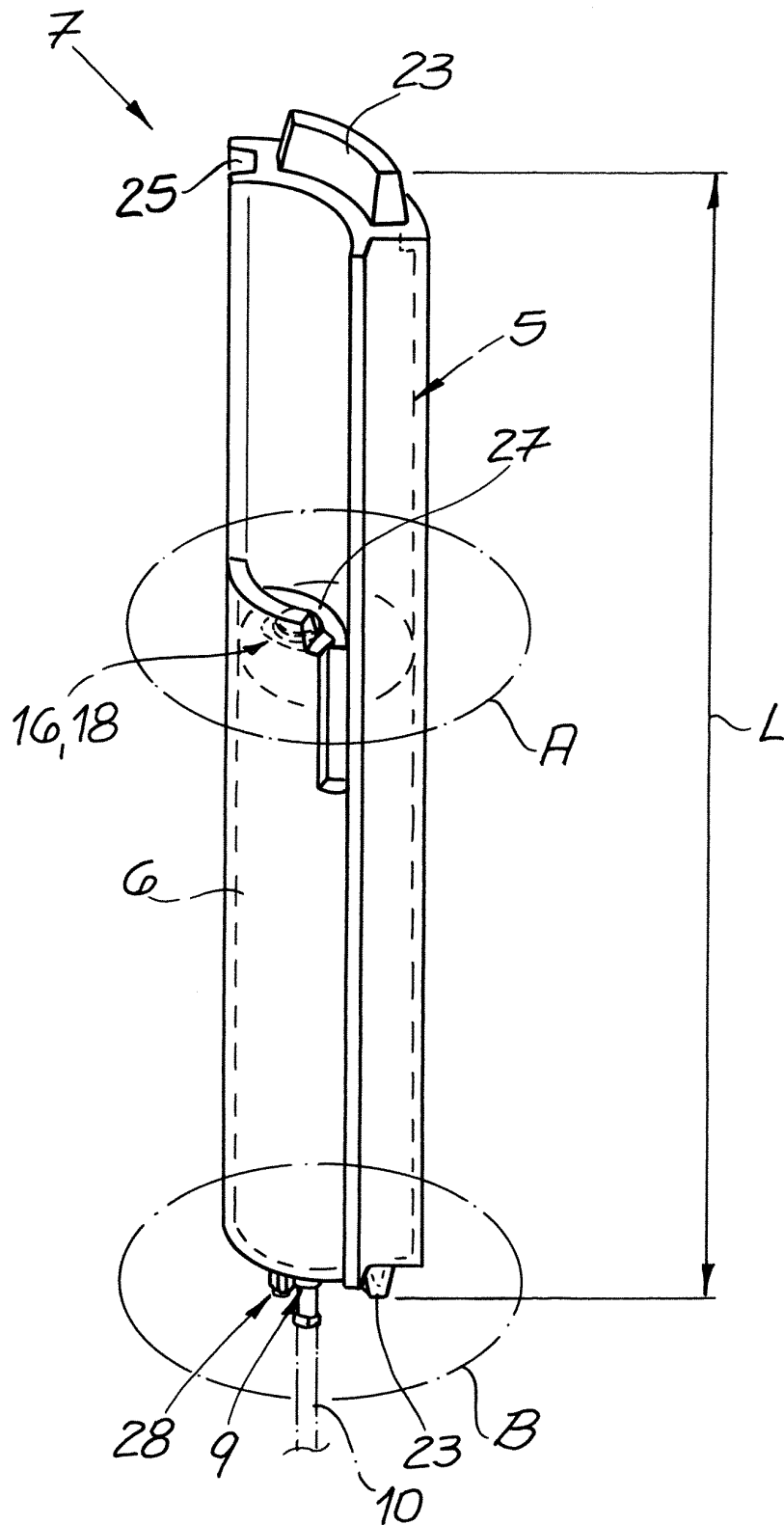


Fig. 4A

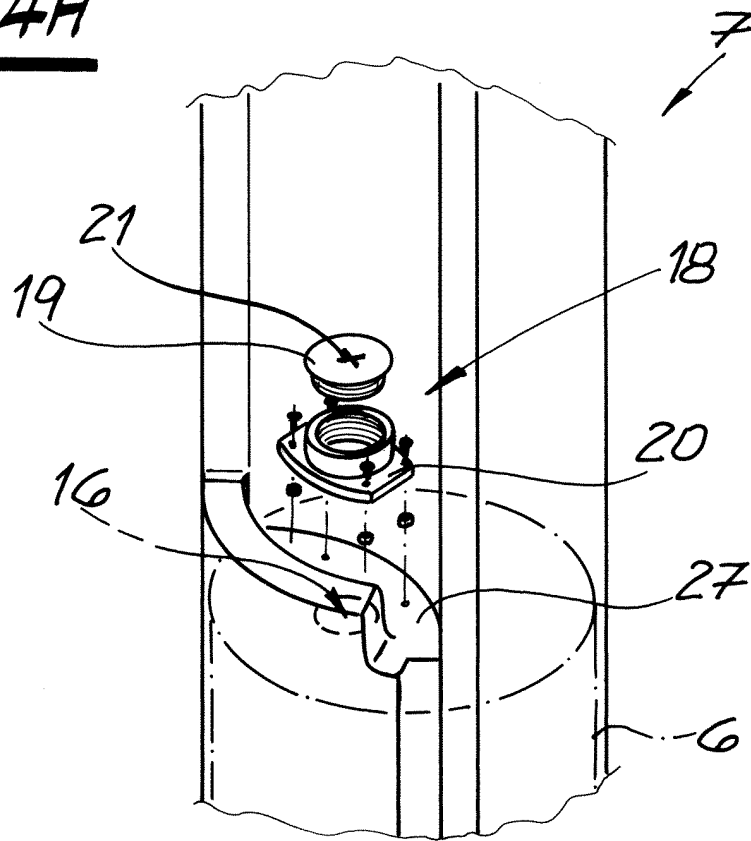
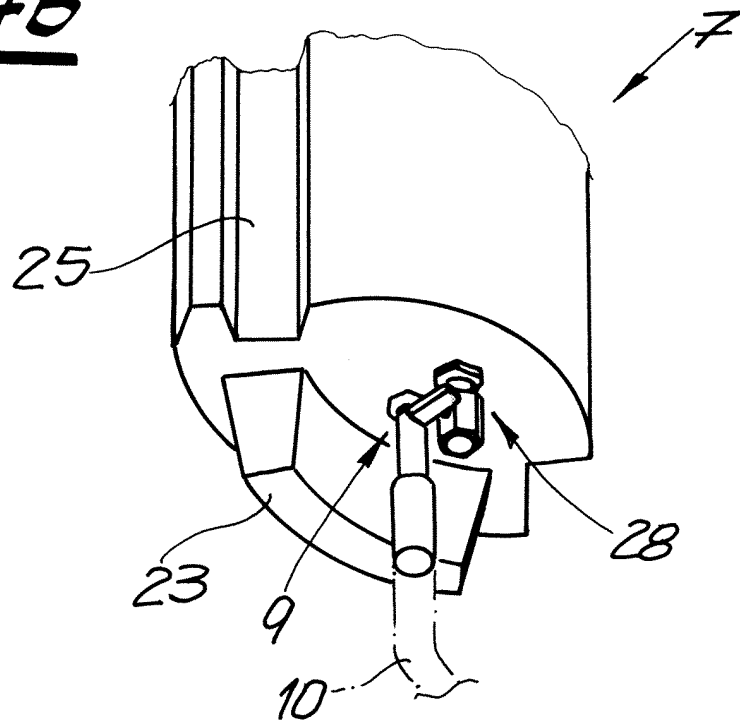


Fig. 4B



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 3249136 A1 **[0003]**
- DE 202016101186 U1 **[0003]**
- DE 19500561 A1 **[0003]**
- DE 19803719 A1 **[0003]**